

Erklärungsansätze für die Ungleichheits- entwicklung in Deutschland

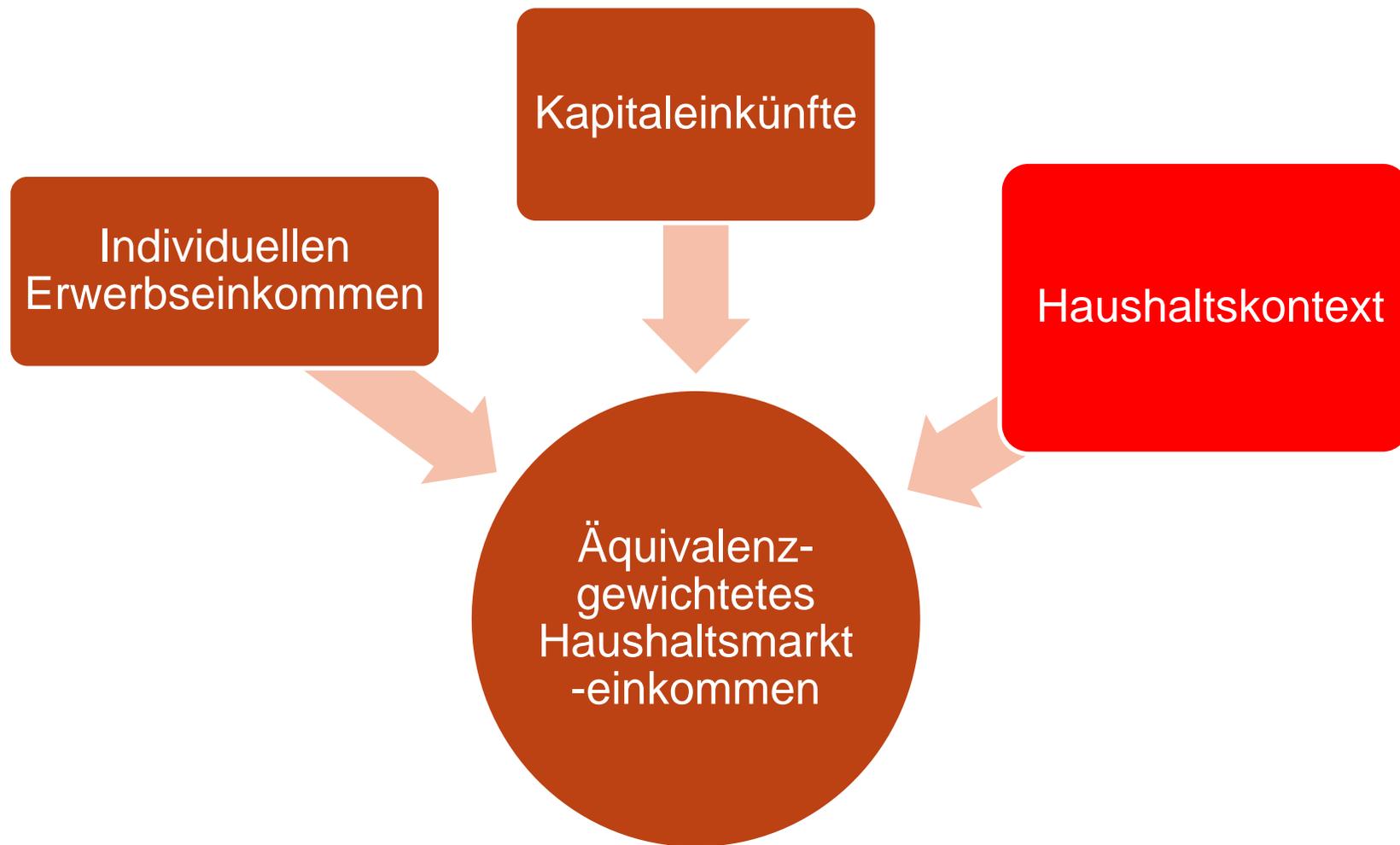
Jahrestagung der Gesellschaft für Sozialen Fortschritt e.V. in der
Kooperation mit der Evangelischen Akademie Loccum, 20.09.2013

Dr. Ulrike Stein

Gliederung

- Welche Faktoren beeinflussen die Einkommensverteilung?
- Gründe für die Zunahme der Einkommensungleichheit
 - Sozioökonomische Faktoren
 - Faktoren, die die Konzentration der Markteinkommen verändert haben
 - Faktoren, die die staatliche Umverteilungswirkung beeinflussen
- Fazit

Welche Faktoren beeinflussen die Konzentration der Markteinkommen?



Welche Faktoren beeinflussen die Konzentration der Nettoeinkommen?



Veränderung Sozio- ökonomischer Strukturen

Demographische Entwicklung

	Unit	1991	1996	2001	2006	2010	% change 1991-2010	% change 2001-2010	% change 2006-2010
Total Population	tsd.	79,829	81,831	82,277	82,369	81,716	2.4	-0.7	-0.8
<i>Aging</i>									
Share of People aged < 20	%	21.7	21.3	20.7	19.6	18.3	-15.7	-11.7	-6.6
Share of People aged > 65	%	15.2	16.3	17.6	19.7	21.0	38.4	18.9	6.3
Ratio: Age > 65 / Age 20-64	%	24.0	26.1	28.6	32.5	34.5	43.9	20.7	6.2
Newborns to Total Population	%	1.04	0.97	0.89	0.82	0.83	-20.2	-7.0	1.5
<i>Household Size and Composition</i>									
Average Household Size	1	2.25	2.18	2.13	2.06	2.01	-10.7	-5.5	-2.4
Share of Single-Person Households	%	33.6	35.4	36.6	38.8	40.2	19.5	10.0	3.5
Share of HHs (2)	%	30.8	32.3	33.6	33.6	34.2	11.0	1.9	1.7
Share of HHs (3+)	%	35.6	32.3	29.9	27.5	25.5	-28.3	-14.7	-7.3
Share of Single Parent Households	%		13.8	16.0	18.5	19.4		20.9	5.1
<i>Qualification of the Labor Force</i>									
No Job-specific Qualification	%			16.9		18.8		11.4	-5.3
Academic Qualification	%	10.3	13.4	13.4		17.5	70.4	31.1	13.5

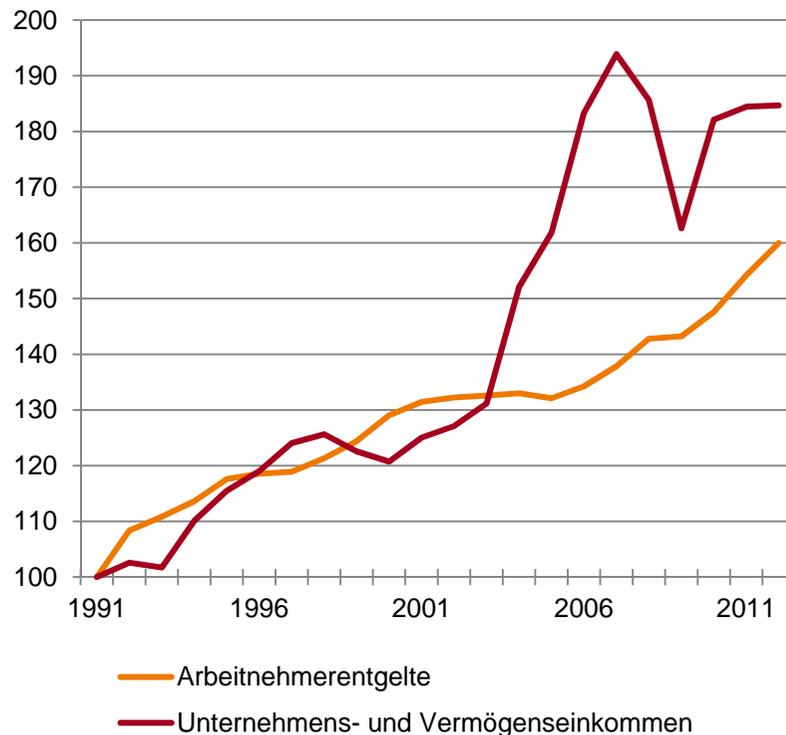
Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen.

Faktoren, die die Konzentration der Markteinkommen verändert haben

Funktionale Einkommensverteilung

Komponenten Volkseinkommen

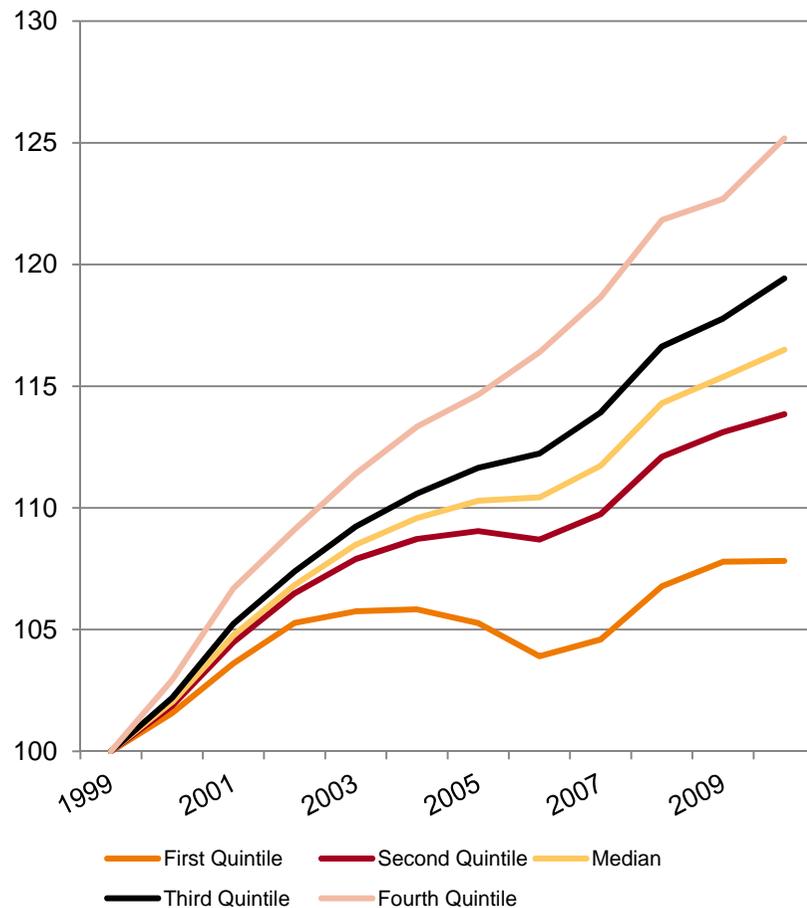
1991=100



Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen.

- Kapitaleinkommen sind viel stärker gestiegen als Lohneinkommen.
- Verteilungswirkung wäre neutral, wenn Kapitalerträge gleichmäßig in der Bevölkerung verteilt wären.
- Kapitaleinkommen konzentrieren sich aber hauptsächlich auf das oberste Einkommensdezil.
→ Ungleichheitsfördernd

Entwicklung der Einkommen nach Dezilen



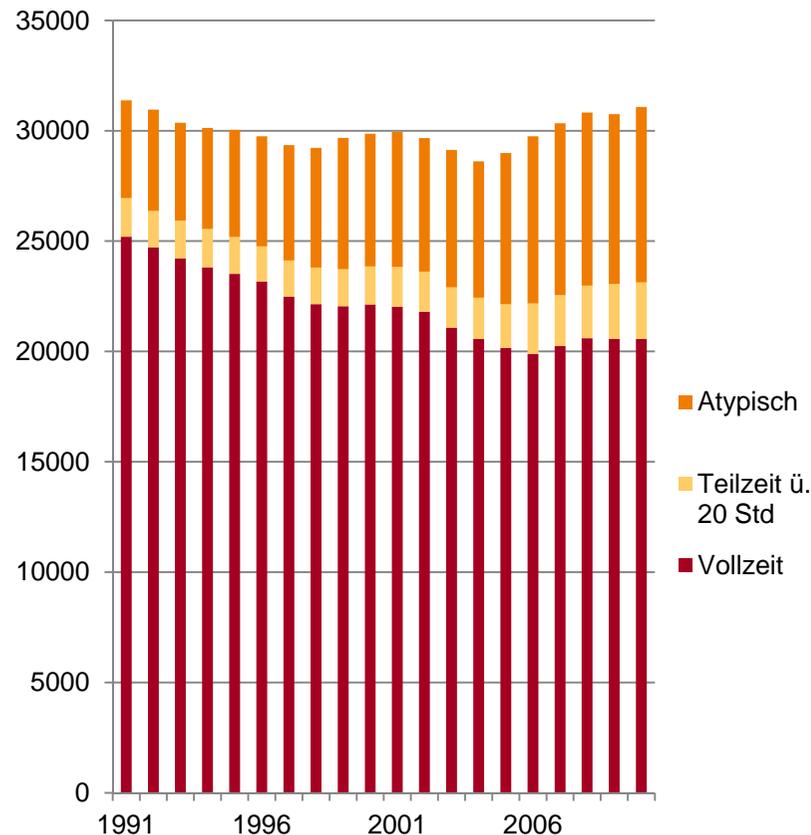
Einkommengrenzen der Quintile von vollzeitbeschäftigten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die am 31.12. eines Jahres gemeldet waren.
Quelle: Entgeltstatistik der BA.

- Anstieg der Entgeltspreizung bei Vollzeitbeschäftigten
- Einkommensungleichheit nimmt sowohl am oberen als auch am unteren Rand zu
- Einkommensverluste am unteren Rand der Verteilung

Zunahme der Einkommensungleichheit

- Qualifikationsverzerrter technologischer Fortschritt (oben)
 - führt zu einer höheren Nachfrage nach höher Qualifizierten, was bei gleichbleibender Bildungsverteilung zur Einkommensspreizung führt.
- Arbeitslosigkeit (unten)
- Zunehmende Flexibilisierung des Arbeitsmarktes und Veränderung der Erwerbsmuster (unten)
 - Zunahme der Teilzeitbeschäftigung
 - insbesondere starke Zunahme der geringfügigen Beschäftigung
 - Zunahme der Frauenerwerbstätigenquote vor allem in Teilzeit
 - Anstieg der befristeten Beschäftigung, Auswirkung auf den Kündigungsschutz
- Auflösung von gewerkschaftlichem Organisation
- Gesetzliche Rahmenbedingungen (z.B. Fehlen eines allgemeinverbindlichen gesetzlichen Mindestlohns)

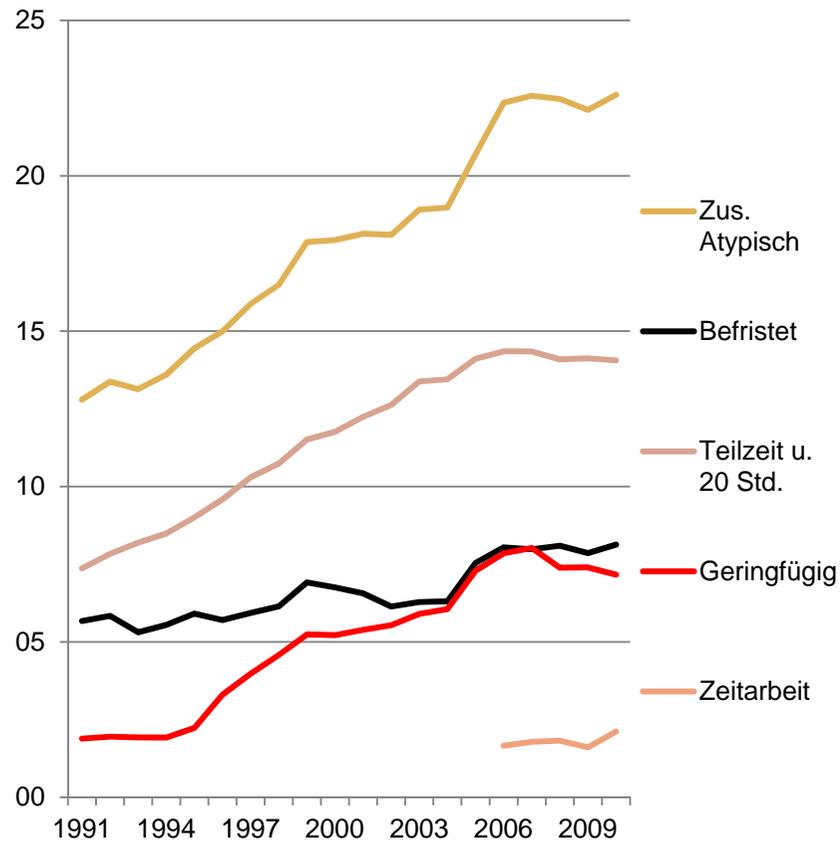
Veränderung der Erwerbsstruktur



Quelle: Statistisches Bundesamt. Mikrozensus. Eigene Berechnungen.

- Die Erwerbstätigkeit der Vollzeitbeschäftigten ist zw. 1991 und 2006 stetig gefallen.
- Leichter Anstieg seit 2007
- Deutlicher Anstieg der atypischen Beschäftigung

Zusammensetzung der Erwerbstätigkeit

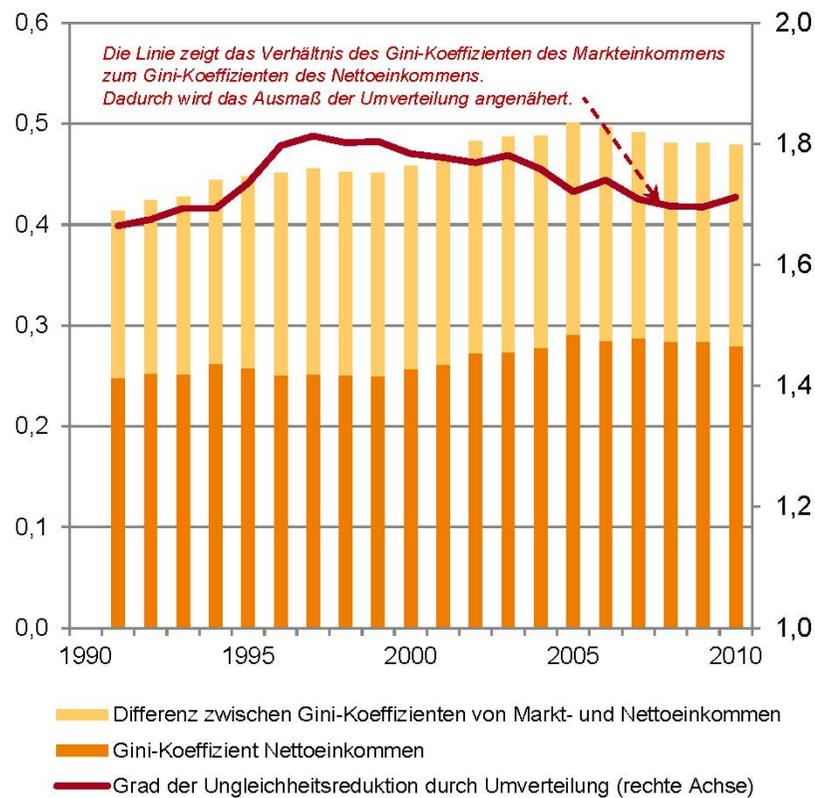


Quelle: Statistisches Bundesamt. Mikrozensus. Eigene Berechnungen.

3. Staatliche Umverteilungswirkung

Staatliche Umverteilungswirkung

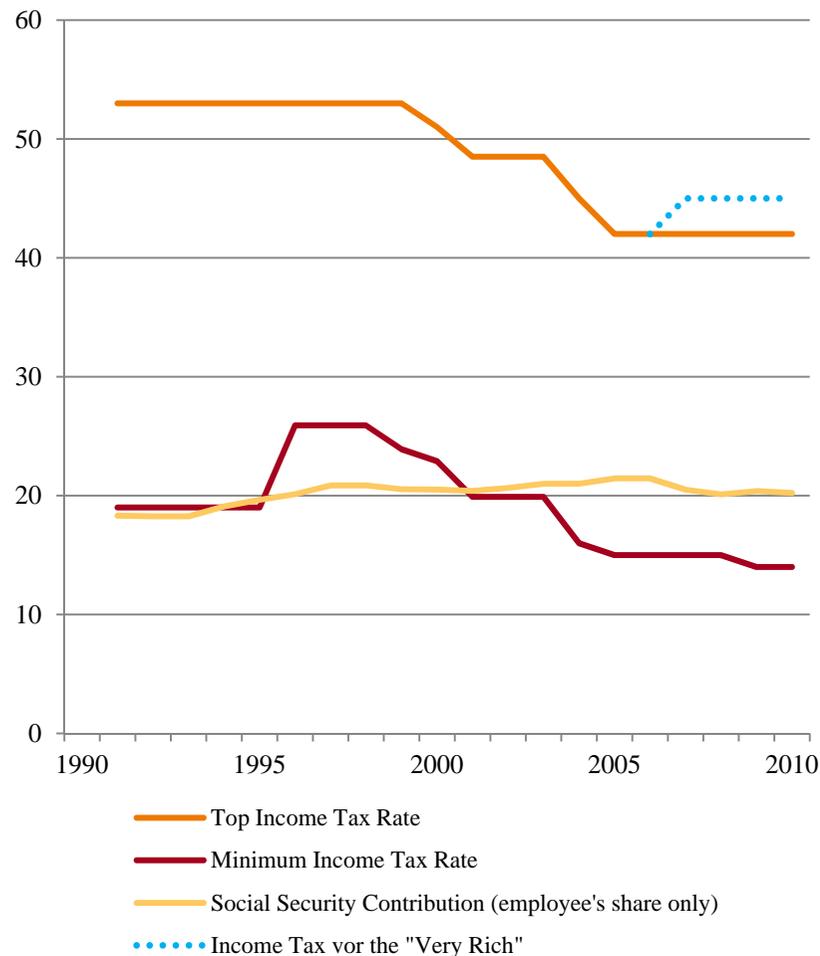
Vergleich der Ungleichheit von Markt- und Nettoeinkommen in Deutschland, 1991-2010



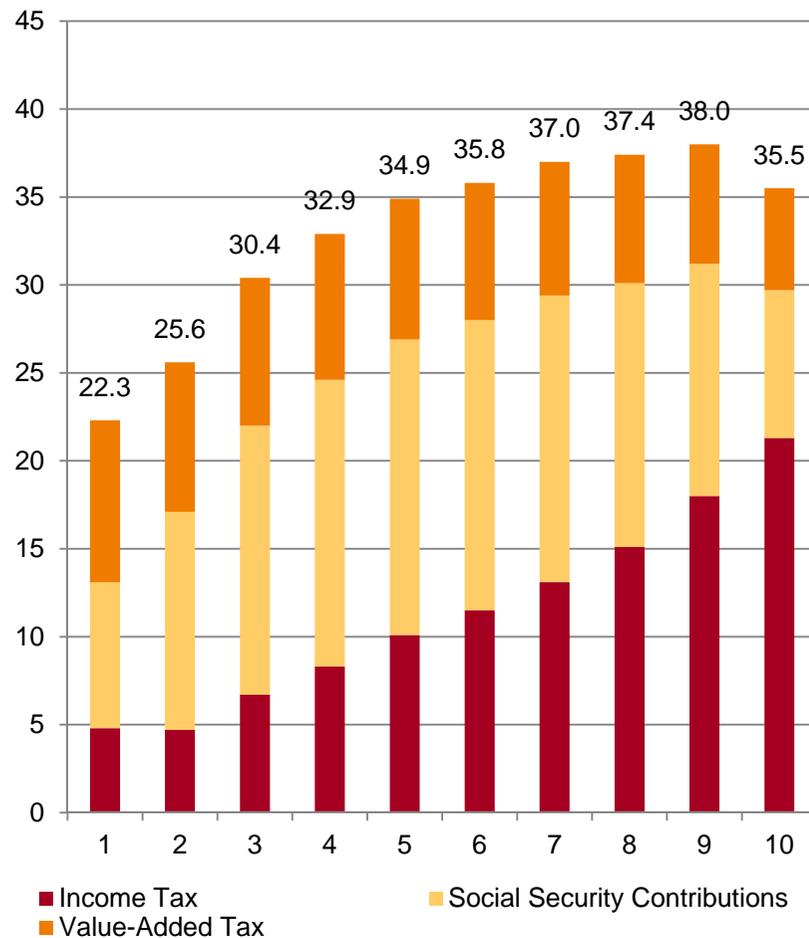
Konzentration auf Basis von Jahreseinkommen, bedarfsgewichtet mit der neuen OECD-Skala, erhoben im Folgejahr, inklusive des Einkommensvorteils selbstgenutzten Wohneigentums.
Quelle: SOEP, eigene Berechnungen.

- Trotz deutlich steigender Ungleichheit der Markteinkommen in den 1990er Jahren ist die Ungleichheit der Nettoeinkommen im gleichen Zeitraum nicht gewachsen.
- Anders dagegen von 2000 bis 2010:
 - Bis zum Jahr 2005 stiegen zunächst sowohl die Ungleichheit der Markteinkommen als auch die Ungleichheit der Nettoeinkommen.
 - Ab dem Jahr 2006 ist die Ungleichheit der Nettoeinkommen, trotz fallender Ungleichheit der Markteinkommen, nicht spürbar zurückgegangen.
- Die ausgleichende Wirkung staatlicher Umverteilung hat somit seit einem guten Jahrzehnt abgenommen.

Politik und Steuersystem



- Stufenweise Absenkung des Spitzensteuersatzes zwischen 2000 und 2005 von 53% auf 42% (45%)
- Nur geringe Absenkung des Eingangssteuersatzes
- Anstieg der Sozialversicherungsabgaben bis 2006, danach fallende Beitragssätze

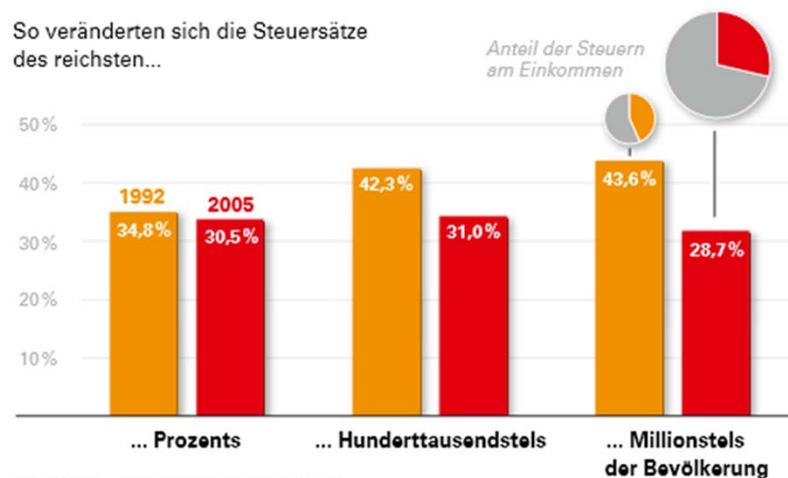


- Einkommensteuer und Sozialversicherungsbeiträge wirken nur bis zum 9. Einkommensdezil progressiv. Die Abgabenbelastung des obersten Einkommensdezils ist prozentual niedriger als die darunterliegenden Dezile.
- Zusammen mit der Mehrwertsteuer zeigt sich, dass die obersten Einkommensbezieher prozentual keinen fairen Beitrag zur Finanzierung des Sozialstaates leisten.

Quelle: Schäfer, T. (2013): Verteilung der Steuern und Sozialbeiträge in Deutschland. *IW Trends*, 1/2013

Bei Superreichen sinkt die Steuerbelastung

So veränderten sich die Steuersätze
des reichsten...



- Großverdiener kommen nicht mal annähernd an den Spitzensteuersatz
- Effektive Steuerbelastung ist erheblich gefallen.
- Einkommensteuer am oberen Rand ist nicht mehr progressiv
- → Steuerreform von 2000 hat vor allem Haushalte an der Spitze der Einkommensverteilung genützt.

Fazit

Haupteinflussfaktoren

	Äquivalenzgewichtetes Markteinkommen	Äquivalenzgewichtetes Nettoeinkommen
1991-2010	<p>Anstieg der Ungleichheit durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Demografische Veränderungen (Sinkende HH-Größen, Verschiebung des Alters- und Bildungsstruktur, steigender Rentneranteil) - Veränderung der Erwerbsstruktur (Atypisierung der Arbeit), Veränderung der Faktoreinkommensanteile - Außerdem zunehmende Entgeltspreizung (auch bei vollzeiterwerbstätig Beschäftigten) 	<ul style="list-style-type: none"> - Demografische Veränderungen (Sinkende HH-Größen, Verschiebung der Alters- und Bildungsstruktur, steigender Rentneranteil) - Steigende Ungleichheit der Markteinkommen - Schwächung der Umverteilung staatlicher Transfer- und Steuerpolitik - Wohlfahrtstaatliche Entsicherung

Haupteinflussfaktoren

	Äquivalenzgewichtetes Markteinkommen	Äquivalenzgewichtetes Nettoeinkommen
2000-2005	<p>Leichte Beschleunigung des Konzentrationsanstiegs durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zunahme der Arbeitslosigkeit - Zunahme der Lohnspreizung 	<p>Deutliche Zunahme der Konzentration durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beschleunigte Zunahme der Ungleichheit der Markteinkommen - Veränderungen im Steuersystem
2006-2010	<p>Abnahme der Ungleichheit ab 2005/2006 durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Starke Beschäftigungsanstieg - Keine weitere Zunahme von atypischer Beschäftigung 	<p>Stoppen des Ungleichheitsanstiegs durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sinkende Ungleichheit der Markteinkommen - Abnehmende Verteilungswirkung des Steuer- und Transfersystems